

Klick auf die Grafik bringt Sie zur Einleitung

Fünf - Körper - Forschung

[Forschungsbericht](#) [Erfahrungsberichte](#) [Kryptopyrrolurie](#) [CD](#) [Literaturhinweise](#)

Diese Internetseite wurde erstellt im Sommer 2000. Letzter Update: 25. 11. 2001

Experimente zur Erforschung der Ursache von Erkrankungen, die die Wissenschaft bisher nicht erklären kann.

Die Gedanken, die zu diesen Experimenten führten, stammen aus jahrtausendealten Philosophien, die bisher von der Wissenschaft und der Medizin nicht berücksichtigt wurden.

Die CD, die auf der Basis dieser Gedanken entstand, kann, bei regelmäßiger Anwendung und eigener Mitarbeit, jedem helfen:

- die eigene Mitte zu finden
- Ruhe und Gelassenheit zu entwickeln
- unliebsame Gefühle in Kraft und Energie zu verwandeln
- ein neues Körpergefühl, mit warmen Händen und Füßen, zu bekommen
- Angsterkrankung, akute Krisen und
- eine Reihe bisher nicht erklärbarer Erkrankungen zu überwinden.



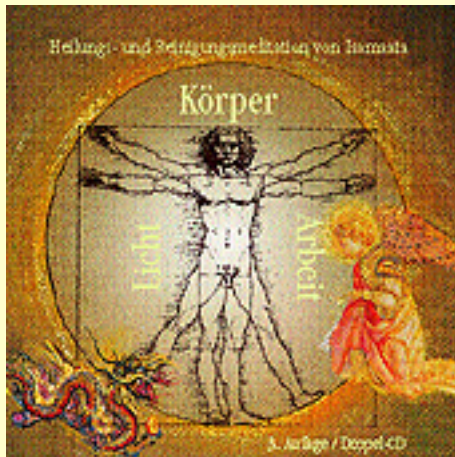
zurück

Forschungsbericht Erfahrungsberichte Kryptopyrrolurie



weiter

CD Literaturhinweise



Doppel-CD »Licht-Körper-Arbeit«

Die 3.Auflage der Doppel-CD Licht-Körper-Arbeit ist unter Musik im [Pranahaus Katalog](#) des Bauerverlages, im Katalog des Aquarius/Silenzioverlages und im Chironverlag erhältlich. Sowie im Buchhandel unter der Bestellnummer ISBN 3-00-004248-2. Spieldauer 105 Minuten / 2 CDs / 38,- DM

CD 1

Teil I - Einsortieren.

Diese geführte Meditation führt direkt in die eigene Mitte. Sie sortiert die feinstofflichen Körper in den grobstofflichen Körper und reinigt sie.

CD 2

Teil II - Befreiung der Emotionen.

Die dunklen Schattenanteile werden ins reine Licht integriert und verwandelt in Energie und in eine alles annehmende, nicht bewertende Liebe. Nur in der eigenen Mitte finde ich Ruhe, Kraft, Frieden, Gelassenheit und Liebe. Nur im Zentrum des Zyklons ist Frieden.

Teil III - Aus dem Tibetischen Totenbuch.

Er vermittelt ein neues Bewusstsein vom Übergang am Ende des Lebens. Nur dieses Bewusstsein schenkt die Freiheit für ein Leben ohne Angst. Hintergrundgesang: das "Gayatri" - das Gebet an das große Licht - auf Sanskrit aus den Veden (Yayur Veda 36.3)



zurück



weiter

[Anfangsseite](#) [Forschungsbericht](#) [Erfahrungsberichte](#) [Kryptopyrrrolurie](#) [Literaturhinweise](#)

Bei meiner Arbeit als Ärztin in der Psychiatrie fragte ich mich immer wieder, was wohl die Ursache der Psychose - der Schizophrenie - sein könnte. Bis heute ist die Wissenschaft bei der Beantwortung dieser Frage noch keinen Schritt weiter gekommen.

In der Yogaschule, die ich besuchte, und in der Waldorfschule, in die meine Kinder gingen, hörte ich davon, daß der Mensch mehrere Körper haben solle. Außer dem feststofflichen Körper, den man anfassen kann, solle er noch eine Reihe feinstofflicher und geistiger Körper haben. Wie im Eiswürfel überall Wasser enthalten ist, ohne, daß man es sehen kann, sollen diese feinstofflichen und geistigen Körper im grobstofflichen Körper enthalten sein. Es seien mehrere. Diese Körper seien wie eine Matritze im grobstofflichen Körper. Jeder feinstoffliche und geistige Körper würde ein wenig weiter über den festen Körper herausstehen. Es gäbe - wenn auch sehr selten - Menschen, die diese Körper sehen könnten. In einem dieser Körper seien die Energie, die Sinne und das Fühlen = der Energiekörper. Im nächsten die Emotionen = der Emotionalkörper, im darauffolgenden der Verstand = der Mentalkörper und im letzten das Geistige = der Causalkörper.

Das klang zunächst sehr seltsam für mich.

Je öfter ich mich fragte, was wohl die Ursache für die Psychose sein könne, um so öfter fielen mir diese merkwürdigen Geschichten über die verschiedenen feinstofflichen Körper ein. Einmal, während ich meditierte und mir vorhermal wieder diese Frage durch den Kopf gegangen war, hatte ich plötzlich ein inneres Bild vor mir, wie bei einem Menschen diese Körper nach oben und zur Seite weggingen. Ich sah innerlich einen meiner Patienten vor mir mit einem feinstofflichen Körper, der weit über ihm hing. In meinem inneren Bild bei der Meditation hatte ich im Bauch des Patienten eine riesen Wut gesehen, so groß, daß er selber Angst davor hatte und deshalb mit seinem feinstofflichen Körper aus dem grobstofflichen Körper herausgegangen war.

Danach bekam ich das inzwischen vergriffene Buch "Heilung beginnt im Unsichtbaren" geschenkt. Eine französische Ärztin beschreibt, wie sie nach dem Tod der Mutter, die sie auf der Intensivstation betreut hatte, das Gefühl bekam: da muß es doch noch etwas geben. Auf ihrer Suche gelangte sie zu Toni Agpaoa, einem bekannten philippinischen Heiler. Dort lernte sie den feinstofflichen Körper zu fühlen und damit zu therapieren.



zurück



weiter

**Hat der Mensch vielleicht wirklich mehrere Körper?
Könnte vielleicht hier die Ursache zu suchen sein für eine Reihe von
bisher nicht erklärbaren Krankheiten?**

Der Raum in dem ich sitze ist voller Wasser
-
denn Luft enthält Wasser habe ich in der
Schule gelernt -
und trotzdem kann ich das Wasser nicht
sehen.

Der Eiswürfel ist voller Wasser
und trotzdem kann ich das Wasser nicht
sehen.

fest - flüssig - gasförmig - feinstofflich - geistig



zurück



weiter

Forschungsbericht Erfahrungsberichte Kryptopyrrolurie

CD Literaturhinweise

Bericht einer jungen Frau

Ich heiße Elke. Ich bin 33 Jahre alt. 1997 wurde bei mir die Diagnose "Multiple Sklerose" gestellt. Kurz nach der Diagnosestellung lernte ich "mich in mich einzusortieren". Drei Jahre ging es mir - ohne jede Symptome - sehr gut.

Ich verliebte mich vor einiger Zeit in einen liebevollen Mann. Ich zog zu ihm - etwa 500 Kilometer entfernt. Es ging mir gut und ich vergaß darauf zu achten, ob ich "in mir" bin. Vor drei Wochen hatte mein Freund mich relativ plötzlich und unvorbereitet verlassen. Er ging zu seiner Frau und seinen beiden Kindern zurück. Ich fand nur einen Zettel von ihm in der Wohnung. Ich ging in meiner Not zunächst zu meiner Mutter zurück. Vor zwei Wochen hatte ich plötzlich Sprachstörungen, mein linker Arm war gefühllos, schwach und fast gelähmt und mein linkes Bein knickte beim Laufen ein. Meine Ärztin diagnostizierte einen akuten MS-Schub.

Noch am selben Tag lieh mir meine Freundin die CD "Licht-Körper-Arbeit". Beim ersten Mal hören spürte ich sehr deutlich, daß ich weit "neben" und "über" mir war. Obwohl ich früher regelmäßig geübt hatte, "in mir" zu sein, mußte ich die CD zweimal hören und aktiv mitmachen bis ich das Gefühl hatte, wieder ganz in mir zu sein. Plötzlich waren alle Symptome der Multiplen Sklerose vollkommen weg.

Einige Freunde von mir gingen am selben Tag in die Sauna. Obwohl ich wußte, daß Sauna gar nicht gut bei Multipler Sklerose ist, ging ich mit in die Sauna. Ich achtete in der Sauna sehr darauf, immer "in mir" zu sein. Die Multiplen Sklerose Symptome traten nicht mehr auf.

Ich konnte beim Üben mit der CD deutlich den "roten Faden" durch mein Leben erkennen:

- Als ich 7 Jahre alt war, "verließ" mich mein 23-jähriger Bruder, der liebevoll zu mir war, ganz plötzlich und unerwartet. Die Mutter hatte mich in die Wirtschaft geschickt, um den Bruder zu suchen und heim zu holen. Ich fand den Bruder nicht in der Wirtschaft. Ich fand den Bruder nirgends und ging wieder heim. Eine Stunde später kam die Polizei, um seinen Tod zu melden. Den Rest des Tages saß ich zusammengekauert in einem Schrank mit dem Gefühl: ich bin schuld.

- Als ich 16 Jahre alt war, "verließ" mich mein Vater, der liebevoll zu mir war, relativ plötzlich und unerwartet. Ich hatte damals meinen ersten Freund und kam oft abends sehr viel später heim, als es erlaubt war. Papa hatte sich furchtbar darüber aufgeregt. Plötzlich wurde er krank und mußte ins Krankenhaus. Einige Tage später, als ich ins Krankenhaus kam, erfuhr ich, daß er gestorben war. Der Schock war unvorstellbar: ich bin schuld.

- Die ersten Symptome der Multiplen Sklerose waren aufgetreten, kurz nachdem ich relativ plötzlich und ohne ihn vorbereitet zu haben, meinen Mann verlassen hatte. Ich hatte mich nicht genug geliebt gefühlt. Er sagte, daß ich schuld sei.

Fortsetzung nächste Seite



zurück



weiter

[Anfangsseite](#) [Forschungsbericht](#) [Kryptopyrrolurie](#) [CD: Licht-Körper-Arbeit](#) [Literaturhinweise](#) [Kontakt für Feedback](#)

Ich kann diese Dinge nicht beweisen. Es gibt hier noch viele offene Fragen. Solange wir die feinstofflichen Körper nicht sehen und nicht messen können, können nur empirisch Ergebnisse gesammelt und verglichen werden.

Ich arbeitete früher mit den Händen. Dann entwickelte sich eine geführte Imagination, die sich als genauso wirkungsvoll erwies.

So entstand die CD **"Licht-Körper-Arbeit"**, die unter Musik im Pranahaus Katalog, des Hermann Bauer Verlages und im Katalog des Aquarius/Silenzioverlages erhältlich ist, sowie im freien Buchhandel unter der ISBN Nummer 3-00-004248-2.

Dr. med »Isabella Mayer«
(Name aus Datenschutzgründen geändert)

Die einzelnen Teile der CD bauen aufeinander auf:

- Zuerst werden die feinstofflichen Körper in den grobstofflichen Körper einsortiert.

- Dann werden die blockierenden, verdrängten, alten Emotionen integriert und in Energie und eine alles annehmende Liebe verwandelt. Die CD hilft, auch die aufsteigenden Schattenanteile nach einer chakrenöffnenden Arbeit zu sortieren und anzunehmen.

- Der letzte Teil dieser CD, der gesondert gehört und geübt werden kann, vermittelt Gedanken aus dem **"Tibetanischen Totenbuch"**, das ebenfalls die feinstofflichen Körper als existiert betrachtet. Diese Gedanken sind hilfreich und tröstlich bei der Auseinandersetzung mit dem Thema Sterben. Frau Dr.med. Elisabeth Kübler-Ross sagt: "Nur wer sich mit dem Tod auseinandersetzt, ist frei für ein Leben ohne Angst."



zurück

Anfangsseite Erfahrungsberichte



weiter

Literaturhinweise Kryptopyrrolurie

CD

Allerdings bin ich davon überzeugt, daß nur ein Therapeut, der selber seinen Schatten kennengelernt hat, in der Lage sein wird, den Patienten durch seinen Schatten zu führen.

Unsere Chakren (Energiezentren unseres Energiesystems - siehe b.B. in der Fachliteratur) sind, je nach Bewußtseinsentwicklung, mehr oder weniger geschlossen. Sie sind geschlossen, weil dort unsere Schattenanteile, die wir nicht wahr haben möchten, vor anderen, aber ganz besonders vor uns selber, "unter Verschuß" gehalten werden. Bei einer chakrenöffnenden Erfahrung wird nur ein Chakra oder werden nur wenige Chakren nur ein ganz kleines Stückchen geöffnet. Nach solch einer Erfahrung fühlt man sich zunächst sehr weit, offen und froh. Ein bis zehn Tage später kommt aber aus der Tiefe ein heftiges, unangenehmes, "häßliches" Gefühl hoch. Dies ist für Menschen, die unerfahren in Chakrenarbeit sind, besonders erschreckend, weil das Gefühl unmittelbar nach dem öffnenden Erlebnis meist so außerordentlich "heilig" gewesen war. Zwei Tage bis zwei Wochen nach einer "Chakrenöffnung" sind Menschen meist besonders weit "über" und/oder "neben" sich.

In der Psychiatrie berichteten viele frisch Erkrankte von solch einer Erfahrung kurz vor Beginn ihrer Erkrankung. Sogar im Werbefilm einer großen Neuroleptikafirma wurde von Erfahrungen berichtet, die typisch sind für eine "Chakrenöffnung". In diesem Film wurden diese Erfahrungen als Prodromi der Psychose - der Schizophrenie - bezeichnet.

Die meisten Anbieter von chakrenöffnender Arbeit weisen nicht daraufhin, daß einige Tage nach der "Chakrenöffnung" ein Teil der alten, verdrängten Emotionen hochsteigen wird. Ich vermute, daß ein Teil dieser Anbieter davon sogar selber nicht weiß. Der Übende erkennt meist nicht diesen Zusammenhang. In dieser Not ist man "außer sich" und die erschreckenden Gefühle werden auf andere projiziert wie z.B. auf die Kinder, den Ehemann, die Eltern, den Nachbarn, die Sekretärin, den Chef, auf die "Fliege an der Wand" oder man wird krank.



zurück



weiter

[Anfangsseite](#) [Erfahrungsberichte](#) [Kryptopyrrrolurie](#) [CD: Licht-Körper-Arbeit](#) [Literaturhinweise](#) [Kontakt für Feedback](#)

Ich wünschte zu wissen, ob bei den verschiedenen Erkrankungen jeweils ein anderer der feinstofflichen Körper "verrückt" ist und ob auch eine unterschiedliche Austrittsstelle aus dem grobstofflichem Körper bei der Art der Erkrankung eine Rolle spielt. Vermutlich ist auch das Ausmaß der "Verrückung" von Bedeutung. Seit ich gelegentlich einen dieser feinstofflichen Körper sehen und die anderen manchmal wahrnehmen kann, glaube ich noch mehr an diese Vermutungen.

Inzwischen bin ich überzeugt, daß in den Industrieländern kaum ein Mensch wirklich mit seinen feinstofflichen Körpern ganz in seinem grobstofflichen Körper ist. Hektik, Informationsflut und Leistungsdruck lassen uns "neben uns" sein. Wir suchen Ablenkung und benutzen Suchtmittel, um nicht die Emotionen zu spüren, die wir fürchten und deshalb verdrängen. Nur, wenn wir in unserer Mitte sind und die Gefühle annehmen, die wir dort finden, kommen wir zu Kraft, Ruhe, Liebe und Gelassenheit.

Jeder von uns hat verdrängte Emotionen in sich. Wir können diese Emotionen auf drei Ebenen in uns "ablagern". Wir können sie auch zwischen den beiden unteren Ebenen hin und her verlagern. Die "unterste" Ebene ist unser Körper. Die "mittlere" Ebene ist unsere emotionale Ebene. Die "oberste" Ebene ist unser Bewußtsein. Man könnte dies mit einem Haus vergleichen. Der Körper entspricht dem Keller. Die emotionale Ebene der Wohnung. Das Bewußtsein dem Dachstock.

Ich habe sehr, sehr viele Menschen beobachtet, die fast ihr ganzes Leben lang ihre unliebsamen Emotionen abwechselnd entweder im Körper oder im emotionalem Bereich "gelagert" hatten. Solange wir die verdrängten Emotionen "ganz unten" im Körper "abgelagert" haben, haben wir Schmerzen im Körper. Wenn die verdrängten Emotionen aus dem Körper "hochsteigen" in die nächste Ebene haben wir psychische Probleme. Ich habe viele Menschen erlebt, die fast ihr ganzes Leben lang abwechselnd entweder Schmerzen an einer Körperstelle hatten oder eine Depression. Erst wenn wir den Mut haben, die verdrängten Emotionen ins Bewußtsein "hoch" steigen zu lassen, können wir sie erlösen und können dann gesund werden.



zurück



weiter

Mehrfach konnten Patienten mit **Multipler Sklerose** kaum den Weg zu mir gehen.

Nachdem ich ihnen geholfen hatte, "sich in sich hineinzusortieren", verließen sie mich manchmal fast wie ganz gesunde Menschen. Leider können Patienten mit Multipler Sklerose im fortgeschrittenen Stadium sich nur selten alleine zu Hause auf die Konzentration und die Bearbeitung ihres "Schatten" einlassen. Beim nächsten Kontakt mit ihren nicht angenommenen, verdrängten Emotionen steigen sie wieder "aus sich heraus". Deshalb hält meistens die Besserung der Symptomatik nur kurze Zeit an.

Bisher waren erst zwei Menschen bei mir, bei denen die Diagnose Multiple Sklerose relativ neu gestellt worden war. Beide konnten sich gut auf diese Arbeit einlassen. Beide haben seit Jahren keinen Schub und keine Symptome mehr.

Wahrscheinlich können sich auch Bakterien und Pilze besser vermehren, wenn der Energiekörper nicht im grobstofflichen Körper ist.

Mehrere Frauen mit chronischem Scheidenpilz, zum Teil seit über zehn Jahren, hatten keine Symptome mehr, nachdem sie ganz bewußt in ihren Körper hineingestiegen waren und die Emotionen getroffen und angenommen hatten, die sie dort nicht hatten spüren wollen.

Es ist nicht für jeden Menschen gleich leicht, sich in diese Arbeit einzulassen. Menschen, die aus einem sehr engen religiösen Hintergrund kommen, in denen die Hölle und der Satan überall gesehen und gefürchtet werden, haben es sehr schwer. Interessanterweise haben es aber auch Menschen mit keinerlei religiöser Bindung schwer. Sie scheinen keinen Halt zu haben.

Zu Beginn dieser Arbeit ist es eine große Hilfe zum Annehmen der Emotionen, sie freifließend, ohne jede Beschönigung niederzuschreiben. Noch hilfreicher ist es, wenn man dabei eine Kerze anzündet mit der inneren Einstellung: jetzt schreibe ich dem großen Licht ganz ehrlich, was ich in mir finde. Wenn man nach dem Schreiben das Papier in dieser Kerzenflamme verbrennt (bitte nur an einem sicheren Ort) mit den Gedanken : jetzt gebe ich alles, was ich in meiner Tiefe gefunden habe, in das große Licht, damit dieses es in Licht und Wärme verwandelt, wird man die gewaltige Reinigungskraft dieses Rituals spüren.



zurück



weiter

Nach dem Seminar sei er zu Hause in seinem Garten spazieren gegangen. Er schilderte, daß er - in Gedanken an das Seminar - sich plötzlich von ganz hoch oben beobachtet habe, wie er unten im Garten gelaufen sei. Er habe sich selber gesehen, wie er plötzlich stehen geblieben sei, sich umgedreht habe, in die Wohnung seiner Mutter gegangen sei und sie erwürgt habe. Erst als sie tot gewesen sei, sei er plötzlich wieder auf dem Boden gewesen und habe mit Entsetzen gesehen, was er gemacht hatte. Danach informierte er die Polizei.

Diese Emotionen haben - nach meiner Überzeugung - bei der Psychose, bei der Spirituellen Krise und bei einigen anderen schweren Krankheiten die Dimension eines kleinen, inneren, unbewußten Mörders. Der Hauptkonflikt entsteht, wenn es um eine Person geht, die einerseits geliebt, andererseits gehaßt wird - aus enttäuschter Liebe. Im Erkennen, Annehmen, Stehenlassen und Nichtbewerten von Emotionen werden diese erlöst und verwandelt in Energie und eine nicht bewertende Liebe. Im Nichtannehmen dieser Emotionen werden diese verstärkt und entweder krankmachend gegen sich selber gerichtet oder auf andere Menschen projiziert und gerichtet.

Neuroleptika scheinen die "Austrittsstelle" der feinstofflichen Körper aus dem grobstofflichen zu verkleben. Vermutlich irreversibel.

Wer die riesengroße Anzahl junger Menschen gesehen hat, die, nach einer Behandlung mit Neuroleptika, für den Rest ihres Lebens irreparabel wie "leere Hüllen" herumlaufen müssen, wird auch das Gefühl haben, daß nichts unversucht bleiben darf, was auch nur die geringste Chance auf Erfolg hat.

Ich vermute, daß auch die Alzheimer Erkrankung, Multiple Sklerose und vermutlich noch viele andere Erkrankungen dadurch hervorgerufen oder gefördert werden, daß einer oder mehrere feinstoffliche Körper den grobstofflichen Körper verlassen haben.

Menschen mit Symptomen der Angst waren in erstaunlich kurzer Zeit ohne Angst, wenn sie zu Hause regelmäßig "in sich hineinkamen", sich den dort getroffenen Emotionen stellten und sie annahmen.



zurück



weiter

Einmal passierte etwas für mich
Verblüffendes:

Ein junger Mann wurde von seinen Eltern geschickt, weil er plötzlich so "komisch" geworden war. Er berichtete, daß er in letzter Zeit vermehrt Haschisch geraucht habe. Während ich ihm half, "sich in sich" einzusortieren, wurde er plötzlich sehr unruhig. Er klagte heftig darüber, daß er nicht weiter komme, daß sein rechtes Bein plötzlich sehr schmerzhaft und dick würde, sein linkes Bein sei dagegen wie leer. Der junge Mann wurde immer unruhiger, der Druck in seinem rechten Bein wurde immer unerträglich. Ich brauchte einige Zeit, bis mir die Idee kam, daß er vielleicht aus Versehen mit beiden Beinen in **ein** Bein geschlüpft war. Ich forderte ihn auf, noch einmal nach oben zu gehen, dann erneut in sich herunter zu kommen und diesmal darauf zu achten, daß er mit dem rechten Bein ins rechte Bein und mit dem linken Bein in das linke Bein hineinschlüpft. Er strahlte und sagte kurz darauf: der Druck ist weg und jetzt bin ich ganz unten in meinen beiden Füßen. Ich staunte: so konkret scheint das zu sein mit dem feinstofflichen Körper.

Haschisch und Drogen scheinen die Struktur des Menschen zu lockern. Bei Menschen, die viel Haschisch geraucht haben, habe ich immer mehrere Körper über oder neben dem festen Körper gefunden.

Eine solche Behandlung bei der Psychose wird wohl kaum in nächster Zeit zur Routinebehandlung in der Psychiatrie werden können.

Häufig habe ich viele Stunden gebraucht, bis der Patient wieder "in sich" war. Wenn nicht die verdrängten heftigen Emotionen und die verdrängte Wut oder der verdrängte Haß angenommen und aufgearbeitet werden, wird der Patient beim nächsten Kontakt mit diesen Emotionen sofort wieder "aussteigen".

Fast wie zum Beweis dieser Gedanken erschien eines Tages ein Mann bei mir - ein sympathischer, seriöser, allseits beliebter Geschäftsmann. Er erzählte, daß er während eines Seminars eine für ihn erschreckend heftige Wut in sich gefühlt habe. In diesem Seminar sei Wut nicht erlaubt gewesen. Er habe sich wegen dieser Wut sehr verurteilt.



zurück



weiter

Insgesamt hatte ich die Möglichkeit, in meiner Krankenhauszeit mit einigen Patienten ähnliche Erfahrungen zu machen.

Eine Frau wurde sehr schnell wieder gesund, obwohl sie schwer erkrankt war. Auch sie war zeitweise kataton. Die Starre löste sich einige Male für kurze Zeit. Dann hüpfte sie laut schreiend durchs Zimmer und fühlte sich vom Teufel verfolgt. Sie konnte sehr schnell erkennen, daß sie einerseits ihren Mann sehr liebte, ihn andererseits aber am liebsten erschlagen hätte, da sie sonnetwegen ihre Karriere als Sängerin nicht verfolgen konnte. Sie verstand auch sofort, was ich meinte, als ich ihr sagte, sie solle wieder in sich hinein kommen.

Bei einer anderen jungen Frau brauchte ich auch wieder über vier Stunden, bis ich plötzlich unter meiner Hand auf ihrem Bauch etwas spürte. Es war, als ob unter meiner Hand "etwas" in ihren Körper rutschte. Augenblicke später setzte sie sich auf, schaute mich an und fragte mich: gell, ich bin gerade verrückt gewesen? Mit ihr arbeitete ich den sexuellen Mißbrauch durch ihren Vater auf.

Eine andere junge Frau war "außer sich". Sie hatte mehrere Abtreibungen, fühlte sich als Kindsmörderin und erwartete jetzt die Todesstrafe. "Ich habe doch nichts anderes verdient."

Sexuell mißbrauchte junge Menschen lernen sehr früh, "außer sich" zu sein, um nicht zu spüren, was passiert.

Auf der neurologischen Station wurde eines Tages ein junger Mann mit einer Lähmung seines rechten Beines eingeliefert. Er kam im Rollstuhl. Seit drei Tagen war sein Bein völlig bewegungsunfähig. Bei der neurologischen Routineaufnahmeuntersuchung tastete ich in der Luft über seinem gelähmten Bein. Ich ließ ihn während dieser Untersuchung auf dem Bauch liegen, damit er nicht sehen konnte, was ich machte. Ich glaubte, in der Luft über seinem rechten gelähmten Bein ganz fein etwas zu spüren, was ich über dem linken Bein nicht spüren konnte. Ich "schob" mit beiden Händen das, was ich in der Luft zu spüren glaubte, hinunter in das Bein. Danach nahm ich nichts mehr wahr in der Luft über seinem kranken Bein. Ich ließ ihn sich wieder umdrehen und führte die normale Untersuchung weiter fort. Anschließend ging ich mit meinem Untersuchungsmaterial ins Stationszimmer. Keine zwei Minuten später stand der junge Mann im Raum und verlangte seine Entlassung. Sein Bein sei ganz plötzlich wieder völlig in Ordnung. Die Lähmung war vorbei. Es gab große Aufregung auf der Station. Ich selber war sicher am erstauntesten.



zurück



weiter

Erst am nächsten Morgen machte ich mir Gedanken über das, was ich am Vorabend gemacht hatte. Wie sollte ich meinem Oberarzt erklären, daß ich diesem Patienten nicht ein hochpotentes Neuroleptikum gespritzt hatte. Auch die Sorge um den Patienten beunruhigte mich plötzlich. Wie konnte ich nur einen Patienten in solch einer lebensgefährlichen Situation ohne Medikamente lassen?

Bekommen schloß ich die Stationstüre auf mit dem Vorsatz, sofort ins Akutzimmer zu eilen, um nach diesem Patienten zu schauen - auf das Schlimmste gefaßt. Doch das war nicht nötig. Der junge Mann stand schon hinter der Stationstüre. Er hatte auf mich gewartet. Er hatte keine Sonde und keinen Katheter mehr. Er hatte schon geduscht, sich frisch angezogen und hatte bereits gefrühstückt. Er streckte mir die Hand entgegen und sagte: vielen Dank für Ihre Hilfe. Da ich nicht wußte, ob er mich am Abend zuvor überhaupt gehört hatte, fragte ich ihn: welche Hilfe. Er antwortete: ich habe doch eine Leiter gebraucht, um wieder in mich herunter zu kommen.

Später erzählte er mir, daß er mich etwa sechsmal lauter gehört habe als normal, aber er hätte sich überhaupt nicht bewegen können. Verständlich, wenn man sich vorstellt, daß der Energiekörper außerhalb seines grobstofflichen Körpers war. Im Energiekörper ist auch das Hören. Es fehlte der Puffer des grobstofflichen Körpers.

Wir arbeiteten dann gemeinsam seinen heftigen Haß auf seinen vordergründig so frömmelnden Vater auf.

Der Konflikt bestand darin, daß er den Vater ja einerseits liebte, andererseits ihn aber am liebsten vor Wut, Haß und Enttäuschung hätte erschlagen können.



zurück



weiter

[Anfangsseite](#) [Erfahrungsberichte](#) [Kryptopyrrolurie](#) [CD: Licht-Körper-Arbeit](#) [Literaturhinweise](#) [Kontakt für Feedback](#)

Das erste "Experiment" machte ich an einem Abend. Die Aufnahmeärztin des Krankenhauses brachte mir gerade am Feierabend einen jungen Mann in schwerster Katatonie auf die Station. Die Katatonie ist eine besondere Form der Schizophrenie. Der Patient ist bewegungslos wie ein Stein. Die Behandlung der Katatonie kann Wochen oder sogar Monate dauern. Die Katatonie ist ein gefährlicher Zustand, kann zu hohem Fieber führen und im Extremfall tödlich verlaufen.

Der Patient hatte bereits vom "normalen" Krankenhaus eine Magensonde und einen Dauerkatheter erhalten, bevor er zu uns kam. Ich wußte, daß ich diesem jungen Mann jetzt ein hochpotentes Neuroleptikum spritzen mußte. Hochpotente Neuroleptika verursachen häufig Nebenwirkungen, die nicht rückgängig zu machen sind. Das widerstrebt mir.

Ich setzte mich an diesem Abend bis Mitternacht neben den jungen Mann und legte ihm eine Hand auf die Bettdecke über seinem Bauch. Ich forderte ihn wiederholt dazu auf, unter meine Hand und damit wieder in sich selber zurück zu kommen.

Erklärte ihm, daß er mit einem Teil seines Körpers aus seinem Körper nach oben ausgestiegen wäre. Bereitetete ihn darauf vor, daß er wahrscheinlich in seinem Bauch eine riesengroße Wut fühlen würde, wenn er wieder in seinen Körper hineinkäme. Möglicherweise könnte die Wut so groß sein, daß er das Gefühl haben könnte, am liebsten jemanden totschiessen zu wollen, er davor aber nicht erschrecken solle und daß wir das gemeinsam aufarbeiten könnten, wenn er wieder in sich zurückgekommen sei.

Ich wußte nicht, ob der junge Mann mich überhaupt hören konnte. Er lag bewegungslos wie ein Stein. Nach etwa zwei Stunden fragte ich ihn, ob er möchte, daß ich gehe. Ich glaubte, in seinen Augen eine Andeutung einer verneinenden Bewegung zu erkennen. Da ich mir nicht sicher war, stellte ich die Gegenfrage: ob ich noch bleiben solle. Jetzt kam eine kleine bejahende Bewegung. So blieb ich noch einmal zwei Stunden. Gegen Mitternacht erklärte ich ihm, daß ich jetzt nach Hause ginge, morgen früh aber wiederkäme und wir dann weiter arbeiten würden.



zurück



weiter

Sie berichtete in ihrem Buch unter vielen anderen Fallbeispielen von einer Frau, die einen Unfall hatte, bei dem sich ihr Auto mehrfach überschlug. Sie sei unverletzt gewesen. Sie habe immer das Bedürfnis gehabt, mit dem Kopf auf dem Boden zu sein, so daß sie nicht in der Lage gewesen sei, richtig laufen zu können. Zahlreiche neurologische Untersuchungen hätten kein Ergebnis gebracht.

Diese Ärztin hätte beim Abtasten gefühlt, daß der feinstoffliche Körper bei den Schleuderungen aus dem grobstofflichen Körper herausgeschleudert wurde und kopfüber wieder im grobstofflichen Körper gelandet war. Sie berichtete, sie hätte den feinstofflichen Körper herausgenommen und ihn wieder richtig - den feinstofflichen Kopf zum grobstofflichen Kopf -hineingesetzt. Die Problematik der Frau sei gelöst gewesen.

Die französische Ärztin sprach nur von **einem** feinstofflichen Körper und berichtete vorwiegend von äußeren Einwirkungen, die zur Verschiebung des feinstofflichen Körpers führten. Sie schilderte auch, daß der feinstoffliche Körper wie zerrissen sein könne und zum Teil rechts, zum Teil links neben dem Körper sein könne.

Ich bekam noch mehrere Bücher, in denen ich Hinweise fand.

Ich beobachtete die Patienten und achtete auf "zufällige" Aussagen von ihnen. Immer mehr betrachtete ich diese Gedanken als eine eventuelle Erklärungsmöglichkeit für viele Krankheiten.

Nach manchen Sätzen aus Büchern und einigen Sätzen von Patienten, ebenso aufgrund von Bewegungen, die Patienten nach der Einnahme von Neuroleptika machten - scheinbar zufällig, aber übereinstimmend - vermute ich, daß einer der feinstofflichen Körper bei der Psychose aus dem grobstofflichen Körper **am Genick** austritt. Es fielen unter anderen auch Sätze wie: amputiert Ihr mir eigentlich mit Euren Tropfen meine Seele am Genick? - oder: wenn ihr mir Eure Tropfen gebt, fühlt es sich so an, als ob Ihr mir eine Eisenklammer ins Genick setzt.



zurück



weiter

Überlegungen zum Internetbericht "Hat der Mensch vielleicht wirklich mehrere Körper?"

Vor einiger Zeit kam ich mit einem Heiler ins Gespräch, der von sich sagte, dass er die Chakren des Menschen sehen könne. Wir kamen auf Psychoseerkrankte zu sprechen. Er erzählte von seiner Beobachtung, dass er bei psychoseerkrankten Menschen das Nackenchakra ganz groß, weit offen, völlig verformt und oft wie eingerissen sehen würde. Er wußte keine Erklärung dafür.

In der Kraniosakraltherapie wird der Übergang vom Genick zum Kopf - Atlas/Occiput - als die wichtigste Stelle im Körper betrachtet, an der die Emotionen in das Bewusstsein hochsteigen. Ein Mensch, der Angst davor hat, seine starken "negativen" Gefühle bewusst werden zu lassen, klemmt diese Stelle zu. Psychoseerkrankte berichten häufig davon, dass ihre "negativen" Gefühle oft viel heftiger seien, als sie es ertragen könnten. Es wäre vorstellbar, dass ein Mensch, der in dieser verzweifelten Situation mit einem seiner feinstofflichen Körper nach oben hin aus seinem grobstofflichen Körper aussteigen möchte um diese Emotionen nicht spüren zu müssen, nicht nach oben durchkommt, weil sein Atlas/Occiput Übergang völlig zugeklemmt ist.

Dadurch könnte ein großer Druck im Nackengebiet unterhalb von Atlas/Occiput entstehen. Der Druck würde immer größer, je verzweifelter er vor seinen Emotionen nach oben fliehen will.

Im Bereich unterhalb von Atlas/Occiput befindet sich das Nackenchakra. Es wäre vorstellbar, dass er in seiner Not, weil er nach oben nicht weiter kommt, nach hinten zum Nackenchakra aussteigt weil es keine andere Möglichkeit gibt, als zum Genick hin auszusteigen, wie bei einem Überdruckventil. Es muß zu einer Form von "Sprenzung" kommen, was das völlig verformte Nackenchakra erklären würde.

Auch ich habe einige, vor allem junge und sensible Psychoseerkrankte beobachtet, wie sie kurz nach der Einnahme eines Neuroleptikums "wie zufällig" an ihr Genick faßten.

Diese Gedanken sind nur eine Hypothese. Aus meiner Sicht würden sie die Beobachtungen des Heilers, der die Chakren sehen kann, erklären und einige Gedanken im Bericht von Isamaata ergänzen und bestätigen.

Sigrid



zurück



weiter

[Anfangsseite](#) [Forschungsbericht](#) [Erfahrungsberichte](#) [Kryptopyrrolurie](#) [CD](#) [Literaturhinweise](#)

Patientenbericht

Ich heiße Eva und bin 43 Jahre alt. Als ich 14 Jahre alt war wurde bei mir Diabetes mellitus festgestellt
Mit Sorgen hatte ich beobachtet, dass seit etwa 4 Jahren keine Pulse der Blutgefäße an meinen Beinen zu spüren und auch bei der Doppleruntersuchung keine Pulse mehr zu finden waren.

Seit einigen Monaten mache ich häufig die **CD Lichtkperarbeit**.

Vor zwei Wochen haben die Ärzte bei einer Kontrolluntersuchung die Pulse der Blutgefäße an meinen beiden Beinen wieder gut fühlen können. Die Ärzte waren sehr überrascht.

Ich bin froh und dankbar.

Eva

...ein weiterer Patientenbericht

Als mein Vater mich sexuell missbrauchte - als ich 12-jährig war - spürte ich deutlich wie "etwas" mit großer Vehemenz an meinem Genick aus meinem Körper herausfuhr und in einem großen Bogen weit über meinen Kopf ging.

Heute bin ich 38 Jahre alt und komme langsam wieder "in mich hinein". Ich höre jeden Abend die **CD Lichtkperarbeit**.

Carola

Gedanken und Beobachtungen im Altersheim

Ich bin Altenpflegerin im Altersheim und mir ist schon seit langer Zeit aufgefallen, dass die meisten der alten Menschen, die körperlich recht fit und rstig sind, geistig dement und verwirrt sind. Die alten Menschen, die körperlich starke Schmerzen haben oder im Rollstuhl sitzen sind dafür aber fast immer geistig ganz klar und wach. Ich sprach auch mit einer Bekannten über diese Beobachtungen. Diese Bekannte ist in einem sehr großen Altersheim. Sie achtete darauf und berichtete mir dann von der selben Beobachtung.

Beim Lesen des Berichtes von Isamaata kam mir bei der Stelle, an der Isamaata den Menschen mit einem Haus vergleicht (**Forschungsbericht-Seite 9**) der Gedanke, ob die Menschen, die einen kaputten Körper haben und im Rollstuhl sitzen, ihre verdrängten Emotionen, die sie nicht spüren mochten, ganz tief in ihren Körper geschoben haben. Dafür kann dann der Kopf klar bleiben. Und ob die Menschen, die ihre verdrängten Emotionen nicht so tief in den Körper verdrängt haben, das Aufsteigen der verdrängten Emotionen ins Bewusstsein unbewusst dadurch verhindern, dass der Kopf verwirrt wird.

Die zwei einzigen Menschen, die ich erlebt habe, die über 90 jährig körperlich und geistig fit waren, waren Menschen, die an sich gearbeitet hatten und ihr Leben lang "ihre Dinge" angeschaut hatten.

Christine



zurück



weiter

[Anfangsseite](#) [Forschungsbericht](#) [Erfahrungsberichte](#) [Kryptopyrrolurie](#) [CD](#) [Literaturhinweise](#)

Kryptopyrrolurie

von Prof. Dr. med. Armin Heufelder

Abteilung Endokrinologie und Diabetologie | Klinikum der Philipps-Universität Marburg

Die Kryptopyrrolurie ist eine genetisch determinierte, familiär gehäuft auftretende biochemisch-enzymatische Störung des Häm-Stoffwechsels.

Sie wurde vor knapp 40 Jahren von Carl C. Pfeiffer und Mitarbeitern sowie von Irvine ausführlich beschrieben und näher charakterisiert, ist jedoch seitdem weitgehend in Vergessenheit geraten. Obwohl ähnlich wie die Porphyrinen ein internistisch-neurologisch-psychiatrisches Krankheitsbild, ist sie der modernen Schulmedizin noch kaum bekannt und wird deshalb in differentialdiagnostischen Überlegungen leider fast nie mit einbezogen. Fehldiagnosen sind damit die Regel und nicht die Ausnahme.

Normalerweise werden Pyrrole nicht in freier Form im Urin ausgeschieden, sondern an Gallensäuren gebunden im Stuhl eliminiert.

Die vermehrte Ausscheidung von Pyrrolen im Urin (andere Bezeichnungen: Malvaria, Ausscheidung des Malvenfaktors im Urin; Kryptopyrrolurie = Ausscheidung verborgener Pyrrole im Urin; Kryptopyrrol=2,4-Dimethyl-3-fthyl-pyrrol) signalisiert den Enzymdefekt mit vermehrtem Anfall der Häm-Metaboliten, ist aber nicht spezifisch für ein Krankheitsbild. Sie findet sich bei verschiedenen, recht heterogenen Erkrankungen wie:

Depressionen bis hin zu
psychotischen Symptomen
(schizophrenartig)
Selbstmordgedanken
bei zerebralen Abbauprozessen
beim Aufmerksamkeitsdefizit-
Hyperaktivität-Syndrom (ADHS).

Ob es sich hierbei um einen kausalen Zusammenhang oder eine Assoziation handelt, ist umstritten und bislang nicht definitiv geklärt. Fest steht, dass etwa 10% der Bevölkerung eine enzymatische Störung im Häm-Metabolismus aufweisen, die unter normalen Lebensbedingungen jedoch weitgehend kompensiert ist. Unter Streßeinwirkung kann die Stoffwechselstörung dekompensieren und sich mit unspezifischen, teilweise verwirrenden Symptomen manifestieren.

Durch den Nachweis einer abnorm gesteigerten Pyrrolausscheidung im Urin kann sie mit hoher Zuverlässigkeit als Kryptopyrrolurie diagnostiziert werden.

Erhöhte Urobilinogen-Konzentrationen im Urin können sich meßtechnisch störend auswirken und sollten berücksichtigt werden.

Neben ihrer Funktion als Marker dieser Stoffwechselstörungen und Erkrankungen führt die Kryptopyrrolurie zur Verarmung des Organismus an Zink und Vitamin B6, weil Pyrrole im Blut unlösliche Verbindungen (Chelate) mit Vitamin B6 und Zink eingehen. Mitunter werden parallel erhöhte Kupfer- und erhöhte oder erniedrigte Histamin-Serumkonzentrationen sowie ein Mangel an Immunglobulin A festgestellt.

Fortsetzung auf der nächsten Seite



zurück



weiter

Ein weiterer Beitrag zum Bericht von Dr. med. I.M.

Ich bin Heilpraktikerin. Vor einiger Zeit habe ich den Bericht über die ausgetretenen feinstofflichen Körper mit Interesse gelesen und nach der Anleitung gearbeitet.

Auch ich fand bei sehr vielen Menschen, die zu mir kamen, dass sie über sich schwebten und/oder neben sich waren.

Bei den Menschen, die nicht „in sich waren“, fand auch ich immer sehr viele ins Unbewusste verdrängte Emotionen auf alte Kränkungen.

Nun habe ich vor einiger Zeit im Internet den Bericht über eine bisher weitgehend unbekanntes Stoffwechselkrankheit gefunden, die mich sehr interessiert.

Diese Krankheit heißt: "**Kryptopyrrolurie**"

Bei vielen Menschen, die zu mir kommen, habe ich im Labortest einen erhöhten Kryptopyrrolwert gefunden.

»Bei dieser Erkrankung entsteht durch einen gestörten Eiweißstoffwechsel, dessen Ursache noch nicht bekannt ist, ein Stoff, der Pyrrol heißt, der die Blut-Hirn-Schranke passieren kann und der auf körperlicher, psychischer und neurologischer Ebene die verschiedenartigsten Störungen und Symptome in unterschiedlichster Stärke erzeugen kann – von leichten Konzentrationsstörungen, leichten Schwierigkeiten des Kurzzeitgedächtnisses und Erschöpfungsgefühlen bis hin zu schwersten psychoartigen Symptomen.«

Nun habe ich die Beobachtung gemacht, dass bisher alle Menschen, bei denen ich einen erhöhten Pyrrolwert gefunden hatte, weit „über“ und/oder „neben“ sich waren – wohingegen nicht alle, die „über“ und/oder „neben“ sich waren auch einen erhöhten Pyrrolwert hatten. Alle hatten aber viele verdrängte Emotionen.

Ich frage mich:

Was ist Henne? Was ist Ei?

Es ist spannend.

Besteht vielleicht ein Zusammenhang?

Vielleicht gehen die feinstofflichen Körper leichter aus dem grobstofflichen Körper heraus, wenn dieser vergiftet ist mit dem Pyrrol.

Oder entsteht der gestörte Eiweißstoffwechsel vielleicht durch den Druck der ins Unbewusste verdrängten alten Emotionen? Oder entgleist der Stoffwechsel, weil dem grobstofflichen Körper die Energie des Energiekörpers fehlt?

Ich wüsste gerne mehr darüber.

Ich wäre dankbar über Mitteilungen von Erfahrungsergebnissen.

Inge K. aus B.



zurück



weiter

[Anfangsseite](#) [Forschungsbericht](#) [Erfahrungsberichte](#) [Kryptopyrrolurie](#) [CD](#) [Literaturhinweise](#)

Zwischenbilanz

Jetzt beobachte ich seit etwa 7 Monaten die Pyrrolbehandlungen.

Es fällt mir auf, dass eine Reihe von Menschen, die einen erhöhten Pyrrolwert im Urin hatten, nach einer mehrmonatigen Einnahme der entsprechenden Präparate einen Pyrrolwert im Urin im Normbereich bei einer Kontrolluntersuchung hatten. Ich schließe daraus, dass nicht alle Menschen mit erhöhtem Pyrrolwert im Urin an der Erbkrankheit erkrankt sind. Mangelernährung, zuviel Stress – auch starke emotionale Anspannung - und Umweltgifte scheinen den Pyrrolwert im Urin auch zu erhöhen. Zu den Umweltgiften scheinen auch Amalgam in den Zähnen und Drogenkonsum – auch Cannabis - zu gehören. Andererseits scheinen erhöhte Pyrrolwerte den Griff zu Drogen oder zum Alkohol zu fördern.

Es gibt in der letzten Zeit das Kombinationspräparat „Kryptosan“ speziell zur Behandlung der Kryptopyrrolurie.

Dieses Präparat scheint vielen Menschen mit zu hohem Pyrrolwert im Urin sehr gut zu tun. Einige wenige reagieren auf dieses Präparat aber mit extremer Unruhe und Getriebensein.

Eine depressive Frau wurde nach Einnahme dieses Präparates manisch.

Hier empfehle ich lieber die Einnahme der Einzelpräparate: ein hochdosiertes Vitamin B 6 Präparat und ein hochdosiertes Zinkpräparat nach dem Frühstück – in der Höhe abhängig von der Höhe des Pyrrolwertes im Urin.

Alle Menschen mit erhöhtem Pyrrolwert im Urin scheinen es schwer zu haben "in" sich oder "bei" sich zu sein. Alle berichten nach Einnahme entsprechender Präparate davon, dass sie ein völlig verändertes Körpergefühl haben und dass sie ihre Emotionen ganz anders wahrnehmen und sich diesen anders stellen können.

Internetadressen zu Informationen über die Stoffwechselkrankheit, die im Erfahrungsbericht "Inge" erwähnt ist, finden Sie unter:

www.medway.de

omk 70000



zurück



weiter

[Anfangsseite](#) [Forschungsbericht](#) [Erfahrungsberichte](#) [Kryptopyrrolurie](#) [CD](#) [Literaturhinweise](#)

Informationen zu Pyrroltherapie - Seite 2

Die Stimme würde sich verändern und sie würde mit schriller, völlig fremder, sich überschlagender Stimme, die Tatsachen gar nicht mehr klar erkennend, die jüngeren Geschwister oder ihren Freund angreifen und aufs übelste beschimpfen. Hinterher seien die Töchter selber über sich erschrocken. Einige Beziehungen seien dadurch schon kaputt gegangen. Seit sowohl die Mütter wie auch die Töchter die Präparate einnehmen sei endlich "innerer Frieden".

Eine Frau berichtete, dass sie, seit sie die Präparate einnimmt, vergisst zu rauchen. Seit vielen Jahren hätte sie sich gequält, weil sie gerne aufgehört hätte zu rauchen. Es sei ihr nie gelungen. Jetzt müsse sie sich nicht quälen. Sie würde es einfach vergessen. Ähnliches hörte ich von zwei Frauen, die bisher immer das Gefühl hatten, dass sie öfters am Tage das Bedürfnis nach einem großen Glas Wein hatten. Einige Menschen berichteten, dass ihnen ihre Arbeit viel leichter von der Hand ginge.

Mehrfach hörte ich inzwischen, dass kurze Zeit nach Beginn der Einnahme der Präparate ein Gefühl wie innere Ruhe, Zufriedenheit und Frieden entstehe, Ängste zurückgingen oder verschwanden und dabei eine größere Freude auf den Tag und viel mehr Energie vorhanden war.

Nach meinen jetzigen Erfahrungen empfehle ich zum Frühstück zwei Präparate: als Grundpräparat ein Multivitamin und Multimineralpräparat, in dem die anderen B Vitamine, Vitamin C in einer genügend hohen Dosierung und eine Reihe wichtiger Mineralien enthalten sind. Zusätzlich ein Präparat mit reinem Vitamin B 6. Hier ist die Dosis abhängig von der Höhe des Pyrrolwertes. Abends, oder noch besser am späten Nachmittag, empfehle ich ein Zinkpräparat. Auch hier in der Dosierung abhängig von der Höhe des Pyrrolwertes. In besonderen Fällen ist eine Dosis bis 90 mg erforderlich. Regelmäßige Laborkontrollen sind wichtig.

Dies waren jetzt vorab nur einige Beobachtungen. Wenn ich über einen längeren Zeitraum mehr Beobachtungen ausgewertet habe, werde ich mich wieder melden.

Inge K. aus B.



zurück



weiter

[Anfangsseite](#) [Forschungsbericht](#) [Erfahrungsberichte](#) [Kryptopyrrolurie](#) [CD](#) [Literaturhinweise](#)

Informationen zu Pyrroltherapie - Seite 1

Einige Menschen, die seit Jahren unter Schlaflosigkeit litten und denen keine gängigen Schlaftabletten wirklich halfen, können nach Einnahme von Vitamin B 6 morgens und einem Zinkprä parat in einer Höhe von 10 bis 30 mg – je nach Höhe des Pyrrolwertes – am spä ten Nachmittag, etwa 1 Stunde vor dem Nachessen, die ganze Nacht wunderbar durchschlafen. Eine Frau berichtete zwar von Alpträ umen. Anders als sonst hä tten aber diese Alpträ ume sie nicht belastet, sondern sie sei seit vielen Jahren zum ersten Mal wieder morgens mit einem Gefühl der inneren Freude aufgewacht und sie freue sich wieder beim Aufstehen auf den Tag.

Eine Frau war schon drei Mal wegen schweren Depressionen in der Psychiatrie. Einige Gedanken dieser Patientin wirkten paranoid. Sie hatte sich stä ndig vollkommen erschöpft und wie gelä hmt gefühlt. Sie hatte seit Jahren – trotz ihrer beiden Kinder fast den ganzen Tag grübelnd im Bett verbracht. Sehr viele Medikamente seien schon an ihr ausprobiert worden, aber Antidepressiva und Neuroleptika hä tten nicht geholfen und ihren Zustand eher verschlechtert.

Diese Frau nimmt seit 3 Wochen die Prä parate. Nach wenigen Tagen hörte das Grübeln auf. Sie schlä ft nachts. Sie hat eine Arbeit angenommen und sie berichtete, dass sie nach einem langen Arbeitstag sich abends immer noch voller Energie fühle. Das Leben würde plötzlich wieder Freude machen.

Zweimal kamen Menschen in einer hoch akuten suizidalen Krise. Eine Frau hatte von ihrem Hausarzt bereits Antidepressiva und Tranquilizer bekommen - die Symptomatik hä tte sich dadurch eher verschlechtert. Hier verzichtete ich zunä chst auf einen Urintest, wegen der Dringlichkeit der Symptomatik. Ich empfahl ihnen die Vitamin B 6 und Zinkprä parate. Die eine berichtete nach 2 Tagen, der andere nach 3 Tagen, dass es ihnen wieder gut gehe.

In zwei Fä llen sind Mutter und Tochter beide Betroffene. Beide Mütter berichteten, dass ihre Tochter bei kleinstem Stress manchmal wie vollkommen ausgewechselt und verä ndert sein könne. Sie würde extrem aggressiv.



zurück



weiter

[Anfangsseite](#) [Forschungsbericht](#) [Erfahrungsberichte](#) [Kryptopyrrolurie](#)

[CD](#)

[Literaturhinweise](#)

Erste Beobachtungen (Juni 2001)

Bisher habe ich fast 50 Proben Untersuchungen auf Pyrrol im Urin machen lassen. Nur bei 2 Menschen – von denen, die zu mir kamen - war bisher das Ergebnis negativ. Die übrigen Ergebnisse waren positiv; das heißt: der Pyrrolwert im Urin war erhöht. Der Normwert geht bis 15 mcg/dl.

Bei diesen Ergebnissen machte ich eine merkwürdige Beobachtung: Unabhängig von der Schwere der Symptomatik am Anfang der Therapiezeit war der Pyrrolwert bei den Menschen, die schon seit längerer Zeit zu mir kommen und die sich intensiv „in sich selber einsortieren“ und die ihre „alten Dinge“ gelernt haben anzuschauen und anzunehmen, der Pyrrolwert zwischen 17 bis 25 mcg/dl. Bei den Personen, die noch nicht lange oder nur selten zu mir kommen oder die aus irgendeinem Grund nicht darauf achten, dass sie „in sich“ sind, die auch „ihre alten Dinge“ nicht anschauen und annehmen, war der Pyrrolwert zwischen 40 und 96 mcg/dl. Es erscheint mir so, als ob hier wirklich eine gegenseitige Beeinflussung vorliegt. Weitere Untersuchungen müssen aber erst noch abgewartet werden.

Meines Erachtens muss bei „Pyrrolikern“ die Psychotherapie sehr vorsichtig vorgenommen werden, da Pyrroliker schon durch ihre Erkrankung mit ihren Emotionen überflutet werden, denen sie nichts entgegen setzen können.

Das „in den Körper hereinkommen“ erscheint besonders wichtig zu sein. Zum Annehmen der kräftigenden Ereignisse und Emotionen scheint die **Traumarbeit nach Peter Levin** besonders gut geeignet zu sein.

Hier wird immer wieder in der Vorstellung ein sicherer Kraftort im Körper aufgebaut, von dem aus vorsichtig die alten schmerzhaften Emotionen angenommen werden können. Ein Teil der Kraft des Kraftortes wird in der Vorstellung jedes Mal mit hinein „geschleust“ in die alte Wunde. Dies scheint wirklich zu funktionieren. Ich habe verblüffende Wirkungen gesehen, wie sich sowohl psychische wie auch körperliche Schmerzen auflösten.

Ich habe noch zu wenig Erfahrung mit der Pyrroltherapie um etwas endgültiges sagen zu können. Ich werde einige Jahre die Ergebnisse sammeln und auswerten müssen. Über einige erstaunliche Ergebnisse können Sie sich vorab schon **hier informieren**.



zurück



weiter

[Anfangsseite](#) [Forschungsbericht](#) [Erfahrungsberichte](#) [Kryptopyrrolurie](#) [CD](#) [Literaturhinweise](#)

Kryptopyrrolurie - Seite 2

Die Behandlung ist effizient durch die simultane Substitution von Zink und Vitamin B6 (Pyridoxalphosphat) möglich, eine adjuvante Ergänzung von Mangan, Magnesium, B-Vitaminen, Vitamin E, Chrom und anderen synergistisch wirkenden Inhaltsstoffen (Spezialpräparate siehe unten) ist sinnvoll. Klinische Verdachtsmomente für eine Kryptopyrrolurie sind unklare neurologische Symptome, Hirnfunktionsstörungen, Gedächtnisstörungen unklarer Genese sowie psychotische Störungen. Häufig wird frühzeitig eine Verschlechterung des Kurzzeit- und Namensgedächtnisses oder der Handschrift beobachtet.

"Kryptopyrroliker" leben scheinbar in einer Welt des Chaos und weisen defektbedingt häufig besondere Begabungen auf. In Stresssituationen entwickeln sie leicht angstneurotische "Zustände". Die psychiatrische Fehldiagnose einer schizophrenen Psychose liegt dann nur allzu nahe! Betroffene suchen oft erst nach langer Zeit und auf Drängen anderer Menschen ärztlichen und psychologischen Rat wegen nervöser Erschöpfung, neurotischen Ängsten, Depressionen, Schlafstörungen, Wahrnehmungsstörungen, starken emotionalen Schwankungen und Trauerinnerungslücken.

Nicht selten werden sie als "wahnsinnige Genies" und "Borderline-Typen" beschrieben. Körperlicher und psychischer Stress wirken sich dekompensierend und manifestationsfördernd aus. Im manifesten Stadium werden neben den neuropsychiatrischen Symptomen auch rheumatologische Beschwerden und unspezifische Autoimmunphänomene beobachtet, deren Genese bislang ungeklärt ist.

Als Folge des ausgeprägten kombinierten Vitamin- und Zinkmangels können eine gesteigerte Infektionsneigung, Wundheilungsstörungen, eine Verletzungsanfälligkeit der Haut, Haarausfall und trophische Störungen (brüchige Nägel, struppige Haare, rissige Haut) resultieren. Weniger gut belegt - und häufig nur kasuistisch dokumentiert - ist die Assoziation der Kryptopyrrolurie mit Akne vulgaris, Leukonychie (Weißflecken der Nägel), Kopfschmerzen, nächtlichen Angstzuständen und Panikattacken, morgentlichem Erbrechen, Schwangerschaftserbrechen, Karpaltunnelsyndrom, Zahnwachstumsstörungen, prämenstruellem Syndrom, Infertilität sowie Knochen-, Gelenk- und Muskelbeschwerden.



zurück



weiter

[Anfangsseite](#) [Forschungsbericht](#) [Erfahrungsberichte](#) [Kryptopyrrolurie](#)

[CD](#)

[Literaturhinweise](#)

Kryptopyrrolurie - Seite 3

Ein auffälliger Zusammenhang besteht zwischen der Kryptopyrrolurie und dem "attention-deficit-hyperactivity-Syndrom" bei Kindern und Jugendlichen. Eine gesteigerte Urinausscheidung des Malvenfaktors (Pyrrole) wurde bei Kindern mit gestörtem Kurzzeitgedächtnis, Unkonzentriertheit, Lernschwierigkeiten, Legasthenie und Streßunverträglichkeit überzufällig häufig beobachtet.

Verschiedene Therapeuten, u.a. Kuklinski und Mitarbeiter, Rostock, berichten über zum Teil dramatische Therapieerfolge durch Substitution von Zink, Vitamin B6 und Mangan. Leider sind diese positiven Therapieerfahrungen in der schulmedizinischen Literatur bislang kaum dokumentiert. Belegt ist weiterhin, dass Menschen mit hohen Kryptopyrrolwerten übereinstimmend berichten, dass sie während der Therapie, schon nach kurzer Zeit, ihren Körper wieder fühlen, sie fühlen wieder ihre Emotionen, die sie verloren hatten.

Die Diagnose der Kryptopyrrolurie kann durch den Nachweis einer abnorm vermehrten Pyrrol-Ausscheidung im Spontanurin, am besten im Morgenurin, erfolgen. Die Urinprobe sollte in einem Spezialröhrchen ins Labor geschickt werden, weil ein Lichtschutz zwingende Voraussetzung für eine korrekte Analyse ist. Die Pyrrol-Bestimmung sollte in einem Speziallabor erfolgen, das eine exakte Kalibrierung, Standardisierung und Abgrenzung normaler von pathologischen Werten vornimmt. Das Probengefäß kann in der Regel kostenfrei angefordert werden. Das Testergebnis liegt meist binnen 48-72 Stunden vor.

Diagnostisches Speziallabor:
Firma Sension, Umwelt-Technologie-Zentrum, Im mittleren Moos 48, 86167 Augsburg
Telefon: 0821-7493159; Fax: 0821-7493171;
E-mail: Sension@u-t-g.de;
Internet: www.u-t-g.de



zurück



weiter

[Anfangsseite](#) [Forschungsbericht](#) [Erfahrungsberichte](#) [Kryptopyrrolurie](#)

[CD](#)

[Literaturhinweise](#)

Literaturempfehlungen

C.W.Leadbeater: Der sichtbare und der unsichtbare Mensch

Janine Fontaine: Heilung beginnt im Unsichtbaren

S.J.Muldoon, H.Carrington: Die Aussendung des Astralkörpers

Eugene G.Jussek: Die Begegnung mit dem Weisen in uns

Daskalos: Esoterische Lehren

Links zu Internetadressen mit Informationen über die Stoffwechselkrankheit Kryptopyrrolurie, die im Erfahrungsbericht "Inge" erwähnt ist: **medway** und **omk**



zurück



weiter

[Anfangsseite](#) [Forschungsbericht](#) [CD: Licht-Körper-Arbeit](#) [Erfahrungsberichte](#) [Kryptopyrrolurie](#) [Kontakt für Feedback](#)

Resonanz zum Bericht über Kryptopyrrolurie

Seit einiger Zeit habe ich das Gefühl, dass mit meinem Stoffwechsel etwas nicht stimmt. Ich habe mich ärztlich untersuchen lassen.

Alles sei in Ordnung.

Da ich einen stressigen Beruf habe und auch nicht mehr die Jüngste bin (50 Jahre), wurde die Erklärung darin gesucht. Ich wollte dies nicht so einfach akzeptieren und hatte Angst, dass es mit dem Älterwerden kräftemäßig weiter bergab gehe (für mein Empfinden einfach zu früh). Symptome, die bei Verwandten im Alter auftraten, machten sich bei mir stark bemerkbar.

Im Vordergrund stehend eine starke muskuläre Erschöpfung in den Beinen beim Treppensteigen mit Einkaufstasche, schnelle muskuläre Ermüdung beim Bergaufgehen, auch fehlende Geschwindigkeit in der Ebene. Ich wurde körperlich immer langsamer, besonders nach Stress.

Dann hörte ich von der Stoffwechselstörung Kryptopyrrolurie, fand eine Ärztin für Naturheilverfahren, die sich auskannte und bekam weitere Informationen.

Der Kryptopyrrolwert im Urin war mittelgradig erhöht. Seit Jahren nehme ich ein Multivitamin- und Mineralstoffpräparat, und Vitamin C. Seit ich Vitamin B 6, B Komplexvitamine (beide morgens) und Zink (abends) zusätzlich nehme, fühle ich mich fast wie neugeboren, die muskuläre Schwäche hat sich sehr verbessert, insgesamt, auch geistig bin ich viel flexibler und gehe Konflikten weniger aus dem Weg. Es ist wichtig die individuelle Dosierung von Vitamin B 6 und Zink rauszufinden. Ich bin froh, fast wieder ganz fit zu sein. Das Leben ist wieder sonniger. Die Ärztin berichtet von vielen Besserungen. Besonders auch bei Kindern mit Lern- und Konzentrationsstörungen und Legasthenikern.

E. aus T.



zurück



weiter

[Anfangsseite](#) [Forschungsbericht](#) [Erfahrungsberichte](#) [Kryptopyrrolurie](#) [Literaturhinweise](#)

Buddhismus

Der CD und dem Bericht möchte ich 5 Verse eines 82 Verse umfassenden Berichtes in der Übersetzung ins Deutsche aus dem Tibetischen hinzufügen. Aus 'Das Herzjuwel der Erleuchteten' -

Eine Abhandlung - heilsam am Anfang, in der Mitte und am Ende.

Diese Abhandlung wurde geschrieben von Dza Patrul Rinpoche (1808 - 1887). Er war Lehrer der höchsten buddhistischen Weisheitslehren:

Mahamudra und Dzogchen. Sie besagt: Durch das Annehmen und das Hineingehen in die unterschiedlichen „ negativen“ Emotionen erlösen sich aus diesen jeweils unterschiedliche „ erleuchtete“ Weisheitsaspekte.

Verfolge nicht die Person, die die Emotion hervorruft.

Verfolge die Emotion bis in die Mitte hinein.

50. Jage dem Gegenstand Deines Hasses nicht nach;

schaue mitten hinein in den hasserfüllten Geist. Hass, befreit, sobald er aufsteigt, ist Klarheit-Leerheit;

Diese Klarheit-Leerheit ist nichts anderes als die Spiegelgleiche Weisheit.

In der spontanen Befreiung des Hasses rezitiere:
Om mani peme hung.

51. Halte nicht am Gegenstand Deines Hochmutes fest;

schaue mitten hinein in den haftenden Geist. Eigendünkel, befreit, sobald er aufsteigt, ist ursprüngliche Leerheit;

Diese ursprüngliche Leerheit ist nichts anderes als die Weisheit der Wesensgleichheit.

In der spontanen Befreiung des Stolzes rezitiere:
Om mani peme hung.

52. Verlange nicht nach dem Objekt Deiner Begierde;

schaue mitten hinein in den begehrenden Geist. Begierde, befreit, sobald sie aufsteigt, ist Leerheit-Glückseligkeit.

Diese Leerheit-Glückseligkeit ist nichts anderes als die Unterscheidende Weisheit.

In der spontanen Befreiung der Begierde rezitiere:
Om mani peme hung.

53. Verfolge den Gegenstand Deiner Eifersucht nicht;

schaue mitten in den kritisierenden Geist hinein. Eifersucht, befreit, sobald sie aufsteigt, ist Leerheit-Intelligenz;

Diese Leerheit-Intelligenz ist nichts anderes als die Allesvollendende Weisheit.

In der spontanen Befreiung der Eifersucht rezitiere:
Om mani peme hung.

54. Halte nicht fest an Vorstellungen, die aus Unwissenheit gezimmert sind; schaue mitten hinein in die wahre Natur der Unwissenheit.

Der Schwarm von Gedanken, befreit, sobald er aufsteigt, ist Leerheit-Gewahrsein;

Dieses Leerheit-Gewahrsein ist nichts anderes als die Weisheit des absoluten Raumes.

In der spontanen Befreiung der Unwissenheit rezitiere:
Om mani peme hung.



zurück

Nur im Zentrum des Zyklons ist Frieden



[Anfangsseite](#) [Forschungsbericht](#) [Erfahrungsberichte](#) [Kryptopyrrolurie](#) [Literaturhinweise](#)

Als Ergänzung Ihres Berichtes möchte ich Ihnen einen Auszug aus dem Buch: "**Die Aussendung des Astralkörpers**" von S.J.Muldoon und H.Carrington (erhältlich beim Bauerverlag) senden. S.Muldoon (1903 - 1971) erlebte als junger Mann in einer Ausnahmesituation ein ungewolltes "Austeigen" aus seinem Körper. Die Beschreibung dieses Ereignisses sende ich Ihnen. Später hatte er viele Jahre lang bewusst geübt "aus sich heraus" zu steigen und "in sich hinein" zu kommen.

Literaturauszug

...Wenn man zu Beginn der Astralwanderung bei Bewusstsein ist, hat man das Gefühl, man klebe fest, man stecke fest in einer Lage, in der man sich nicht bewegen kann.

Dabei ist es eine bemerkenswerte Tatsache, dass man vielleicht bei Bewusstsein, aber außerstande ist, sich zu bewegen. Diesen Zustand nenne ich "astrale Starre", da noch kein anderes Wort gebildet worden ist, um ihn zu bezeichnen. Die astrale Starre kann sowohl bei, als auch ohne Tätigkeit der Sinne eintreten und mit oder ohne Bewusstsein, denn sie ist die unmittelbare Auswirkung der Lenkung durch das Unterbewusstsein.

Schließlich ließ das Gefühl des Festgeklebtseins nach, wurde aber durch ein anders ebenfalls unangenehmes Gefühl ersetzt, - durch das des Schwebens. Gleichzeitig begann mein ganzer erstarrter Körper - ich dachte, es sei mein physischer Körper; es war aber mein Astralkörper mit großer Geschwindigkeit in Schwingungen zu geraten, und zwar bewegte er sich auf und ab, und ich fühlte einen starken Druck im Nacken, in der Gegend des verlängerten Marks. Dieser Druck wurde sehr stark, wiederholte sich in regelmäßigen Abständen und es schien meinen Körper in Schwingungen zu bringen.

All dies erschien mir wie ein seltsamer Alptraum in völliger Dunkelheit, denn natürlich wusste ich nicht, was vor sich ging. In all diesem Durcheinander von seltsamen Empfindungen - des Schwebens, Schwankens, Zerrens am Kopf - begann ich Geräusche zu hören, die mir ein wenig bekannt und weit entfernt zu sein schienen. Das Gehör begann wieder, Laute wahrzunehmen. Ich versuchte, mich zu bewegen, konnte es aber immer noch nicht, als ob ich unter dem Einfluss einer übermächtigen und leitenden Kraft wäre. Kaum konnte ich wieder hören, als ich auch plötzlich sehen konnte. Und ich war sehr erstaunt! Mit Worten kann ich mein Erstaunen unmöglich wiedergeben. Ich schwebte! Ich schwebte in der Luft, in steifer waagrechter Lage, ein paar Fuß über dem Bett...



Im alten Ägypten ordnete man der menschlichen Persönlichkeit mehrere verschiedene Aspekte zu. Unter anderen "Ka", den Doppelgänger oder die Lebenskraft einer Person. Gerade diese letztere Erscheinungsform wurde als unabhängiges Wesen verstanden, das dem Menschen innewohnt und ihm Schutz, Gesundheit und Reinheit verlieh. (aus: Die Hauptwerke im ägyptischen Museum Kairo).



zurück



weiter

[Anfangsseite](#) [Forschungsbericht](#) [Erfahrungsberichte](#) [Kryptopyrrolurie](#)

[CD](#) [Literaturhinweise](#)

... "Bericht einer jungen Frau" Fortsetzung

Als mich jetzt mein Freund so plötzlich verlassen hatte, hatte dies - ohne daß mir das zunächst bewußt war - voll in diese alten Wunden getroffen. Der Schmerz war so unerträglich, daß ich schnell weit "neben" und "über" mir ihm ausgewichen bin, um ihn nicht spüren zu müssen. Als ich wieder "in mir" war, spürte ich zunächst einen fast nicht aushaltbaren Schmerz, vermischt mit Trauer und Wut. Da ich mich so schuldig fühlte, durfte ich keine Wut spüren.

Nachdem ich verstanden hatte, worum es geht, bin ich bereit, mich diesem Schmerz zu stellen. Je mehr ich mich bewußt diesem Schmerz und den Gefühlen stelle, um so erträglicher werden sie. Es ist wie eine Erlösung.

Es ist mir wichtig meine Erfahrungen weiter zu geben.
Vielleicht kann ich damit anderen Menschen helfen.

Elke

Ich heiße Richard...

Ich lebe im Ausland – habe aber in Hamburg noch eine Wohnung.

Da ich Zahnprobleme hatte, vereinbarte ich Termine bei meinem Zahnarzt in Hamburg. Ich hatte auch noch andere Angelegenheiten, die ich in Hamburg erledigen wollte.

Als ich in meiner kleinen Wohnung in Hamburg war kam ich in einen Zustand, den ich gar nicht an mir kannte.

Einerseits war ich plötzlich so ohne Antrieb, dass ich die Termine beim Zahnarzt nicht wahrnehmen konnte. Ich konnte mich nicht einmal von diesen Terminen abmelden. Andererseits spürte ich in mir einen solchen Druck, dass ich am liebsten Kleinholz gemacht hätte. Ich wusste nicht was mit mir los war. Ich fühlte mich eigentlich „psychiatriereif“.

Eine Bekannte, die mich besucht hatte, legte, kurz bevor sie meine Wohnung verließ, die CD „Lichtkörperarbeit“ auf. Ich ließ mich auf die CD ein und spürte, wie ich in kurzer Zeit ruhiger wurde. Drei Wochen lang hörte ich jeden Tag ein bis drei Mal diese CD an. In kurzer Zeit war ich wieder völlig „normal“. Ich konnte neue Zahnarzttermine vereinbaren und alle meine Angelegenheiten in Hamburg erledigen. Selbst die Schmerzen, die ich seit längerer Zeit in meiner rechten Hüfte hatte, waren verschwunden.

Ich war so dankbar für die CD „Lichtkörperarbeit“, dass ich meiner Bekannten kurz vor meiner Abreise nach Hause ins Ausland einen Blumentopf schenkte, als ich ihr die CD zurückbrachte.



zurück



weiter

[Anfangsseite](#) [Forschungsbericht](#) [Erfahrungsberichte](#) [Kryptopyrrolurie](#)

[CD](#)

[Literaturhinweise](#)